

## A2 Haushalt der Grünen Jugend 2021

Antragsteller\*in: Tim Martensen (Basisvorstand GJ Potsdam)  
Tagesordnungspunkt: 3.3. Haushalt 2021

### Antragstext

- 1 Verpflegung und Sachkosten: €900,-
- 2 Bildungsarbeit: €400,-
- 3 Aktionen/Material: €100,-
- 4 Sonstiges: €100,-
- 5 Wahlkampf: €425,-
- 6 Gesamt: €1925,-

### Begründung

Zusätzlich zu unserem jährlichen Budget von €1500,- haben wir ca. €425,- Überschüsse aus 2020, die komplett in den neuen Posten "Wahlkampf" fließen.

## A1NEU2 Stellungname zum Fußverkehrskonzept der Landeshauptstadt Potsdam

Gremium: Arbeitskreis Fußverkehrskonzept  
Beschlussdatum: 16.01.2021  
Tagesordnungspunkt: 5.2. Stellungnahme der GJ Potsdam

### Antragstext

1 Die Grüne Jugend Potsdam begrüßt das Fußverkehrskonzept für die Landeshauptstadt  
2 Potsdam und die darin gesetzten Ziele, den Anteil des Fußverkehrs am gesamten  
3 Verkehrsaufkommen, insbesondere bei den Wegen bis zu 3km, zu erhöhen und den des  
4 motorisierten Individualverkehrs zu reduzieren. Das Konzept nennt viele  
5 unterstützenswerte Grundsätze und Maßnahmen, z.B. die Priorisierung fließenden  
6 Verkehrs inkl. Fuß- und Radverkehr über ruhenden Verkehr und den Vorrang von  
7 Sicherheit. Allerdings sind an einigen Stellen weiterführende Maßnahmen  
8 notwendig.

9 In erster Linie muss eine Vergrößerung der Flächen für den Fußverkehr zulasten  
10 des motorisierten Individualverkehrs (fließend und ruhend) erfolgen - nicht auf  
11 Kosten des Radverkehrs oder anderer Nutzungen, die für mehr Lebensqualität in  
12 der Stadt sorgen (Gastronomie o.Ä.). Hierbei ist zu bedenken, dass eine  
13 Autobefreiung der Innenstadt und der Stadtteilzentren und insbesondere die  
14 alternative Nutzung von Parkräumen zur Lösung des Problems der zu schmalen  
15 Gehwege beitragen können.

16 Zur Steigerung der Lebensqualität ist, wie auch das Konzept beschreibt, eine  
17 attraktive Gestaltung von Straßen und Plätzen notwendig. Explizit sollte  
18 zusätzlich der Platz der Einheit erwähnt werden, der als zentraler Umsteigepunkt  
19 im ÖPNV bereits eine wichtige Rolle einnimmt. Eine Neugestaltung und eine  
20 Beruhigung der Verkehrssituation in den angrenzenden Straßen könnten diesen  
21 ansprechender machen. Eine Beteiligung der Bürger\*innen an der Gestaltung des  
22 öffentlichen Raums, bspw. durch "Bürger\*innenbeete", sollte ausgebaut werden.

23 Zur Erhöhung der Sicherheit von Fußgänger\*innen sollen deutlich mehr Tempo-30-  
24 Zonen geschaffen werden. Dafür müssen alle Möglichkeiten, die eine großzügige  
25 Auslegung der StVO zulässt, genutzt werden.

26 Die Gefahr des Rechtsabbiegens bei Nichtbeachtung des Vorrangs von  
27 Fußgänger\*innen bzw. bei grünen Fußgänger\*innenampeln muss entschiedener  
28 angegangen werden; es reicht nicht, nur "möglichst auf statische Grünpfeile zu  
29 verzichten". Die Lichtsignalanlagen-Steuerung soll im Zweifelsfall zugunsten des  
30 Fuß- und Radverkehrs entschieden werden.

31  
32 Kreuzungsbereiche sollen generell großzügig vom ruhenden Verkehr befreit werden.  
33 Zusätzlich zum geltenden Parkverbot, das an vielen kritischen Stellen missachtet  
34 wird, sind weiterführende Maßnahmen anzustreben. Insbesondere Kinder sind durch  
35 die eingeschränkte Sicht und die verengten Räume stark gefährdet - ihre  
36 Sicherheit hat für uns die höchste Priorität.

37 Kinder benötigen im Straßenraum besonderen Schutz und spezifisch für sie  
38 gestaltete Räume. Neben den bereits erwähnten Gestaltungselementen ist die  
39 Einrichtung von mehr Spielstraßen, wie bereits pandemiebedingt beantragt,  
40 erforderlich. Wir begrüßen ausdrücklich das Bekenntnis zu mehr Mobilitätsbildung

41 und Kampagnen für Schüler\*innen und Kindergartenkinder wie "Zu Fuß zur Schule  
42 und zum Kindergarten".

43 Das Konzept betrachtet bereits verschiedene Fußgänger\*innengruppen. Es ist  
44 jedoch wichtig, dass Datenerhebung und Stadtentwicklung auch gendersensibel  
45 stattfinden. So gehen Frauen mehr zu Fuß und legen häufiger Wegketten mit  
46 jeweils kürzeren Strecken zurück, z.B. da sie nach wie vor mehr Care-Arbeit  
47 leisten. Dies hebt in besonderem Maße die Wichtigkeit der "Stadt der kurzen  
48 Wege" hervor.

49 Wir wünschen uns eine zügige Umsetzung der im Fußverkehrskonzept genannten  
50 Maßnahmen - aus Gründen des Klimaschutzes, der Sicherheit und einer gesteigerten  
51 Lebensqualität. Hierfür braucht es einen realistischen und ambitionierten  
52 Zeitplan, der dem Konzept bisher leider gänzlich fehlt.

## Begründung

Begründung erfolgt mündlich.

Das Konzept kann hier eingesehen werden:

<https://www.potsdam.de/auslegung-des-fussverkehrskonzepts-fuer-potsdam>